

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Cornelia Möhring, Dr. Dietmar Bartsch, Anke Domscheit-Berg, weiterer Abgeordneter und der Gruppe Die Linke – Drucksache 20/12793 –

Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd – Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden

Vorbemerkung der Fragesteller

In den letzten Jahren und Monaten kam es immer wieder zu Berichten über Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern des Globalen Südens in Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten, die von der Bundesregierung finanziell unterstützt werden. Zuletzt hat die Weltbank ihre Finanzierung für einen Nationalpark in Tansania nach Protesten wegen Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt (www.regenwald.org/news/12123/weltbank-setzt-skandaloesse-finanzierung-in-tansania-aus). Ebenfalls wegen Menschenrechtsbedenken beendete die Regierung Frankreichs die Finanzierung für den Kahuzi-Biega-Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo (<https://survivalinternational.de/nachrichten/13713>). Die Europäische Kommission hat ihre Pläne zur Finanzierung von Naturschutzprojekten in Tansania gestrichen, nachdem es zu einer Reihe brutaler Vertreibungen von Angehörigen der Massai von ihrem Land gekommen war, um Platz für grünen Tourismus und Trophäenjagd zu schaffen (<https://survivalinternational.de/nachrichten/13948>). Die Bundesregierung führt ihre Unterstützung in Tansania und für beteiligte Partnerorganisationen hingegen weiter und hat diese sogar aufgestockt (www.kfw-entwicklungsbank.de/ipfz/Projektdatenbank/Nachhaltige-Entwicklung-Serengeti-Oekosystem-28820.htm).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung nahm und nimmt Meldungen über Menschenrechtsverletzungen sehr ernst. Die Einhaltung von Menschenrechten und international anerkannten Umwelt- und Sozialstandards ist Leitprinzip der Bundesregierung. Dies gilt für alle von der Bundesregierung geförderten Vorhaben. Hierzu gelten verbindliche Vorgaben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für die staatlichen Durchführungsorganisationen. Bei der Planung aller Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) ist die Prüfung menschenrechtlicher Wirkungen und Risiken verpflichtend. Auch wird die Weitergabe dieser menschenrechtlichen Verpflichtun-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vom 14. Oktober 2024 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

gen und Standards an regionale und lokale Partner sichergestellt und deren Einhaltung regelmäßig überprüft.

Bevölkerungswachstum, Ressourcennutzung und Klimawandel erfordern einen stetigen Ausgleich zwischen den Erfordernissen lokaler Entwicklung, des Naturschutzes und der Landnutzung. Die direkte Einbeziehung lokaler Gemeinden und die Verbesserung lokaler Lebensbedingungen sind daher zentraler Bestandteil der von der Bundesregierung geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekte. Ergänzend wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 167 der Abgeordneten Cornelia Möhring auf Bundestagsdrucksache 20/12484 verwiesen.

1. Welche Studien liegen der Bundesregierung dazu vor, wie sich die Ernährungssituation von indigenen Völkern durch die Etablierung und Durchsetzung von Naturschutzgebieten verändert hat (bitte die wichtigsten Studien zum Thema seit 2014 nennen)?
2. Falls der Bundesregierung keine derartigen Studien vorliegen, anhand welcher Indikationen und Informationen bewertet sie die Auswirkungen ihrer Unterstützung für Naturschutzprojekte auf die Ernährungssituation indigener Völker?
4. Welche Studien liegen der Bundesregierung dazu vor, wie sich die Gleichberechtigung innerhalb indigener Gemeinden durch die Etablierung und Durchsetzung von Naturschutzgebieten verändert hat (bitte die wichtigsten Studien zum Thema seit 2014 nennen)?
5. Falls der Bundesregierung keine derartigen Studien vorliegen, anhand welcher Indikationen und Informationen bewertet sie die Auswirkungen ihrer Unterstützung für Naturschutzprojekte auf die Gleichberechtigung innerhalb indigener Gemeinden hat?
7. Welche Studien liegen der Bundesregierung dazu vor, wie sich die physische und psychische Gesundheit, inklusive Suchtverhalten, von indigenen Völkern durch die Etablierung und Durchsetzung von Naturschutzgebieten verändert hat (bitte die wichtigsten Studien zum Thema seit 2014 nennen)?
8. Falls der Bundesregierung keine derartigen Studien vorliegen, anhand welcher Indikationen und Informationen bewertet sie die Auswirkungen ihrer Unterstützung für Naturschutzprojekte auf die physische und psychische Gesundheit indigener Völker?

Die Fragen 1, 2, 4, 5, 7 und 8 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung sind insbesondere Studien und Berichte zum Zusammenhang zwischen Schutzgebieten und Ernährungssicherheit der lokalen, nicht zwingend indigenen Bevölkerung bekannt. Hierzu gehören beispielsweise die Veröffentlichung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) „Protected areas, people and food security“ (2014) sowie wissenschaftliche Veröffentlichungen wie „Protected area establishment and its implications for local food security“ (2017) und „Marine protected areas improve health, wealth of nearby communities“ (2023). Bezüglich des Zusammenhanges von Gleichberechtigung innerhalb indigener Gemeinden und Naturschutzgebieten ist der Bundesregierung beispielsweise die Veröffentlichung „Gender-based violence and environment linkages: The violence of inequality“ (2020), erstellt von der International Union for Conservation of Nature (IUCN) bekannt. Zur physischen und psychischen Gesundheit von indigenen Völkern ist u. a. die wissenschaftliche Veröffentlichung „Mental Health and Substance

Use Co-Occurrence Among Indigenous Peoples: a Scoping Review“ (2023) bekannt, die indirekte Bezüge auf Schutzgebiete enthält.

Die Bundesregierung stützt sich bei der Bewertung ihrer Vorhaben neben öffentlich zugänglichen Quellen immer auch auf Einschätzungen der jeweiligen Botschaften vor Ort, den Austausch mit der lokalen Zivilgesellschaft sowie internationalen und nationalen Partnern, Kommunikation mit den jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Durchführungsorganisationen sowie regelmäßige Berichterstattungen zur Projektumsetzung während der Projektlaufzeit und Abschlussberichte nach Ende der Projektlaufzeit.

3. Wie bewertet die Bundesregierung die Auswirkungen ihrer Unterstützung für Naturschutzprojekte auf die Ernährungssituation indigener Völker?
6. Wie bewertet die Bundesregierung die Auswirkungen ihrer Unterstützung für Naturschutzprojekte auf die Gleichberechtigung innerhalb indigener Gemeinden?
9. Wie bewertet die Bundesregierung die Auswirkungen ihrer Unterstützung für Naturschutzprojekte auf die physische und psychische Gesundheit indigener Völker?

Die Fragen 3, 6 und 9 werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung ist sich bei ihrer Unterstützung für Naturschutzprojekte bewusst, dass durch die Einrichtung und Verwaltung von Schutzgebieten durch Partnerregierungen Einschränkung von Zugangs- und Nutzungsrechten indigener Völker erfolgen können. Diese können Auswirkungen auf Lebensbereiche der betroffenen indigenen Völker haben. Explizites Ziel der Maßnahmen der Bundesregierung im Bereich der Schutzgebietsförderungen ist es daher, die lokale Bevölkerung und indigene Gruppen aktiv bei der Einrichtung und Verwaltung von Schutzgebieten zu beteiligen und dabei auch auf sozio-ökonomische Entwicklung zu fokussieren. Schutz, nachhaltige Nutzung und Wiederherstellung von Ökosystemen und natürlichen Ressourcen kann nur gelingen, wenn die Rechte, Beteiligung und Teilhabe sowie der Zugang zu Ressourcen der lokalen Bevölkerung und Nutzergruppen, insbesondere Frauen und indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften, gewährleistet sind, sie von Beginn an aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen werden und auch wirtschaftlich von geplanten Maßnahmen profitieren.

Mögliche, direkte oder indirekte Auswirkungen von Vorhaben zur Unterstützung von Schutzgebieten auf indigene Völker werden kontextspezifisch während der Planung der Vorhaben geprüft. Um mögliche, negative Auswirkungen auf Menschenrechte, einschließlich der Rechte auf Gesundheit, Ernährung und einen angemessenen Lebensstandard, zu vermeiden, wenden die staatlichen Durchführungsorganisationen im Auftrag der Bundesregierung verpflichtend Safeguard-Mechanismen auf der Basis des jüngst überarbeiteten Menschenrechtskonzepts der deutschen Entwicklungspolitik (www.publikationen-bundesregierung.de/pp-de/publikationssuche/menschenrechte-entwicklung-2247134) und international anerkannter Umwelt- und Sozialstandards an. Die Analyse möglicher negativer Wirkungen von Projektaktivitäten auf soziale Dynamiken sowie speziell entwickelte Maßnahmen zu Prävention und Umgang mit Konflikten werden gemäß eines „Do-no-harm“-Ansatzes systematisch in die Projektkonzeption integriert. Während der Umsetzung findet ein kontinuierliches Monitoring möglicher nicht intendierter negativer Wirkungen statt, um – wo nötig – Projektmaßnahmen anzupassen. Um den Schutz der Menschenrechte

indigener Völker und lokaler Gemeinschaften sicherzustellen, werden zudem – soweit nicht vorhanden – unabhängige Beschwerdemechanismen eingerichtet.

Insgesamt zielt die Bundesregierung bei der Förderung von Schutzgebieten darauf ab, den Erhalt der Biodiversität mit der Reduzierung von Armut und Ungleichheit, dem Schutz der Menschenrechte, der Förderung von aktiver Beteiligung von indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften im Schutzgebietsmanagement und sozioökonomischen Maßnahmen zu verknüpfen. Dies dient auch dazu, gegebenenfalls entstehende Nachteile bei der Einrichtung und Verwaltung von Schutzgebieten zu mindern, so dass, durch Beteiligung am Management der Schutzgebiete, von Anfang an Möglichkeiten der positiven Teilhabe für indigene Völker und lokale Gemeinschaften geschaffen werden.

Darüber hinaus wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 5 bis 8 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 20/5044 sowie Antwort der Bundesregierung zu Frage 11 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 20/7059 verwiesen.

10. Da zunehmend auch multilaterale Organisationen die Bedeutung indigener Landrechte anerkennen, unter anderem im Weltnaturabkommen der Vereinten Nationen von 2022 und im Sechsten Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), und zahlreiche Studien belegen, dass Landrechte für indigene Völker für den Schutz der Wälder und Artenvielfalt von entscheidender Bedeutung sind, wie bewertet die Bundesregierung Studien und Berichte, die die Landrechte indigener Völker als zentrales Element für den Biodiversitätserhalt definieren?

Die Bundesregierung erkennt die zentrale Bedeutung der Rechte indigener Völker, aber auch lokaler Gemeinschaften, für den Erhalt der biologischen Vielfalt ausdrücklich an. Die Bedeutung dieser Rechte ist u. a. auch im Aktionsziel 3 und Abschnitt C des im Dezember 2022 verabschiedeten Globalen Biodiversitätsrahmens von Kunming-Montreal festgelegt. Diese Anerkennung spiegelt sich in der kontinuierlichen Integration wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Entwicklungszusammenarbeit zu Schutzgebietsmanagement wider. Wichtige Studien und Berichte zur Bedeutung indigener Landrechte in Schutzgebieten umfassen „A spatial overview of the global importance of Indigenous lands for conservation“ (Garnett et al. 2018) sowie „The role of Indigenous peoples and local communities in effective and equitable conservation“ (Dawson et al. 2021), den sechsten Sachstandsbericht des IPCC (2021) sowie das globale Assessment der biologischen Vielfalt und Ökosystemleistungen (IPBES, 2019).

11. Wie ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Höhe und der Zeitraum der letzten zugesagten Förderung sowie der jeweilige Status als OECM bzw. die jeweilige IUCN Schutzgebietskategorie (I bis VI) auf Grundlage der Information, dass die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau)-Entwicklungsbank „weltweit deutlich mehr als 800 Schutzgebiete und sonstige effektiv gemanagte Gebiete (OECM)“ (www.kfw-entwicklungsbank.de/PDF/Download-Center/PDF-Dokumente-Brosch%C3%BCren/2022_Brosch%C3%BCre_BioDiv_DE.pdf) finanziert (bitte nach Gebieten, Höhe der Förderung, Zeitraum der letzten zugesagten Förderung, OECM-Status, Schutzgebietskategorie auflisten)?

Die in der Frage zitierte Zahl „800 Schutzgebiete und sonstige effektiv gemanagte Gebiete (OECM)“ datiert aus einer Veröffentlichung der KfW mit Stand von August 2022. Diese Veröffentlichung bezieht sich auf eine Erhebung der

vom BMZ über die Durchführungsorganisationen GIZ und KfW unterstützten Schutzgebiete mit Stichtag 31. Dezember 2021.

Es wird auf die Anlagen 1a und 1b* verwiesen.

Die Auflistung in Anlage 1a gibt Aufschluss über die im Jahr 2023 und somit zuletzt begonnenen Förderungen des BMZ und umfasst insgesamt 257 über die Durchführungsorganisationen GIZ und KfW geförderte Schutzgebiete.

Die Auflistung ist aufgeschlüsselt nach: Name des Vorhabens, über das die finanzielle Förderung erfolgt; Name des Gebietes, zu dessen Förderung ein Beitrag geleistet wird; Beginn der Förderung, Schutzgebietskategorie.

In Anlage 1b werden Gesamtvolumina der entsprechenden Vorhaben genannt. Eine Aufschlüsselung der Vorhabenvolumina auf einzelne Schutzgebiete erfolgt aus den folgenden Gründen nicht:

- ein Schutzgebiet kann von verschiedenen Vorhaben der deutschen Finanziellen Zusammenarbeit (FZ) oder Technischen Zusammenarbeit (TZ) gefördert werden,
- ein FZ- und auch ein TZ-Vorhaben kann mehrere Schutzgebiete fördern,
- aus den Projektvolumina können auch Maßnahmen unterstützt werden, die das gesamte nationale Schutzgebietssystem des politischen Partners und die dazugehörige Behörde stärkt, dies gilt auch für Equipment, Infrastruktur, Trainings- und Konzeptentwicklungen. Zudem können Projekte neben Schutzgebieten auch schutzgebietsunabhängige Maßnahmen unterstützen, je nach Zielsetzung des jeweiligen Vorhabens;
- aus den Projektvolumina können teilweise auch Maßnahmen unterstützt werden, die nicht direkt der Schutzgebietsförderung dienen.

Die Auflistung umfasst alle Gebiete, zu denen eine World Database on Protected Areas-ID oder Geodaten verfügbar sind. Die Auflistung beinhaltet Doppelungen, d. h. dass ein Schutzgebiet sowohl von mehreren Projekten als auch von beiden Durchführungsorganisationen unterstützt werden kann.

12. Wie bewertet die Bundesregierung die Vereinbarkeit der unterschiedlichen IUCN-Schutzgebietskategorien bzw. OECM mit der Anerkennung indigener Landrechte und Territorien (bitte nach jeder Kategorie von Ia bis VI, Einzelbewertung von OECM auflisten)?

Es wird auf die Anlage 2* verwiesen.

Schutzgebiete der Kategorie Ia sind von der IUCN als örtlich begrenzte Gebiete mit stark eingeschränkter Nutzung definiert. In dieser Schutzkategorie kann Landnutzung auch durch indigene Völker untersagt sein. Bei Maßnahmen der Bundesregierung, die solche Gebiete unterstützen, schreibt die Bundesregierung entsprechend der VN-Erklärung zur Rechte indigener Völker (United Nations Declaration on the Rights of Indigenous Peoples) vor, dass vor Beginn einer Förderung die freie, vorherige und informierte Zustimmung indigener Völker erfolgen muss bzw. bereits erfolgt sein muss.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13354 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

13. Wie viele Fälle von Tötungen, Folter, Vergewaltigung (inklusive Gruppenvergewaltigungen) und anderen Misshandlungen sind der Bundesregierung in von ihr unterstützten Naturschutzvorhaben in den letzten fünf Jahren durch Beschwerdeverfahren, Medienberichte, eigene Studien und Untersuchungen, durch Durchführungsorganisationen wie KfW, Engagement Global und GIZ GmbH (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), Projektpartner und durch Informationen aus der Zivilgesellschaft bekannt geworden (bitte die Fälle nach Tatbestand, betroffenen Naturschutzvorhaben und die Art der Kenntnisnahme auflisten)?
14. In wie vielen Fällen richteten sich Anschuldigungen auch gegen Projektpartner (bitte die Fälle nach Tatbestand, betroffenen Naturschutzvorhaben, Projektpartner und die Art der Kenntnisnahme auflisten)?

Die Fragen 13 und 14 werden gemeinsam beantwortet.

Informationen zu den der Bundesregierung bekannt gewordenen Fällen von Menschenrechtsverletzungen in von ihr unterstützten Naturschutzvorhaben sind vertraulich. Durch Nennung von Detailangaben zu betroffenen Naturschutzvorhaben und der Art der Kenntnisnahme wären Rückschlüsse auf anhängige juristische Verfahren möglich, deren Ausgang durch die Offenlegung beeinflusst werden könnte. Die Offenlegung von spezifischen Informationen, die den Durchführungsorganisationen von Partnern vertraulich zur Verfügung gestellt wurden, kann das Vertrauen in die deutschen Durchführungsorganisationen als verlässliche Vertragspartner beeinträchtigen und damit die Funktionsfähigkeit der Entwicklungszusammenarbeit gefährden. Darüber hinaus könnten laufende Untersuchungen erschwert oder die Sachverhaltsaufklärung beeinträchtigt werden. Daher kann die Frage nur mittels aggregierter Daten ohne Nennung von Detailangaben beantwortet werden. Eine Kenntnisnahme auch dieser aggregierten Zahlen durch Unbefugte wäre aus den vorgenannten Gründen für die Interessen der Bundesrepublik Deutschland nachteilig. Diese Informationen werden daher nur dem Deutschen Bundestag im Rahmen seines privilegierten Auskunftsrechts zur Verfügung gestellt.

Daher wird diesbezüglich auf die Anlage 3 verwiesen, die als Verschlussache „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft ist und separat an den Deutschen Bundestag übermittelt wird.*

15. In welchen Fällen hat die Bundesregierung diese Berichte weiter untersucht, und in welchen Fällen hat sich die Bundesregierung dabei nicht nur auf die Projektpartner gestützt, sondern auch Untersuchungen durch Dritte beauftragt oder herangezogen?

Die Bundesregierung fordert von Durchführungsorganisationen und deren Projektpartnern ein, jedem spezifischen Hinweis auf Menschenrechtsverletzungen nachzugehen. Zu den vertraglichen Verpflichtungen der Durchführungsorganisationen und Projektträger gehört die umgehende Berichterstattung von besonderen und relevanten Vorkommnissen, deren strukturierte Aufarbeitung sowie das Einleiten von Korrekturmaßnahmen. Dafür werden die Partner entsprechend kontaktiert, eine umgehende und umfassende Aufarbeitung sowie angemessene Korrekturmaßnahmen eingefordert und nachverfolgt.

Untersuchungen durch Dritte zur Aufklärung von Vorwürfen zu schweren Menschenrechtsverletzungen sind von großer Bedeutung zur Wahrheitsfindung und Rechenschaftslegung. Sie werden von der Bundesregierung ausdrücklich unter-

* Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

stützt und wo immer möglich angeregt, aber nicht selbst in Auftrag gegeben. Wo Untersuchungen durch Dritte vorliegen oder durchgeführt werden, zieht die Bundesregierung diese als Informationsquellen heran.

Darüber hinaus wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/26620, auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/27414 sowie die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 20/3200 verwiesen. Des Weiteren wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 6 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 20/5044 verwiesen.

16. Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung für den „Legacy Landscapes Fund“ (LLF) nach Berichten über Folter und Vergewaltigung durch Mitarbeiter des LLF-Durchführungspartners African Parks (AP) im Odzala-Kokoua Nationalpark?

Die Untersuchung der Vorwürfe im Odzala-Kokoua Nationalpark ist für die Bundesregierung von höchster Relevanz. Ein Großteil der Vorwürfe der genannten Berichte bezieht sich auf einen Zeitraum vor Beginn der LLF-Finanzierung von AP im Odzala-Kokoua Nationalpark. In diesen Fällen hat AP bereits Untersuchungen angestrengt und Konsequenzen gezogen, unter anderem mit Entlassungen beteiligter Mitarbeitender, der Unterstützung von Vermittlungsverfahren und präventiven Maßnahmen in der Parkverwaltung.

Die Bundesregierung hat von LLF und AP direkt sowie im LLF-Kuratorium gemeinsam mit anderen Gebern eine umfassende Untersuchung gefordert und begrüßt, dass AP gegenwärtig alle Vorwürfe im Odzala-Kokoua-Nationalpark durch eine international renommierte Anwaltskanzlei in Zusammenarbeit mit spezialisierten Menschenrechtsberatern untersuchen lässt.

Die Bundesregierung wirkt gemeinsam mit anderen Gebern weiter aktiv auf die Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse unter Beachtung des Zeugenschutzes hin. Sobald die Ergebnisse der Untersuchung vorliegen, werden gegebenenfalls Konsequenzen gezogen und deren Einhaltung nachgehalten.

17. Zahlt die Bundesregierung über den LLF Gehälter oder Prämien für African-Parks-Ranger im Odzala-Kokoua Nationalpark, und wie kann sie dies nachverfolgen?

Nein, im Rahmen der Vereinbarung zwischen AP und der kongolesischen Regierung wurde African Parks das Management des Odzala-Kokoua Nationalparks einschließlich der Verwaltung der Ranger vollumfänglich übertragen. African Parks berichtet Kosten für Gehälter und Prämien jedoch mittels jährlich auditierten Finanzberichten an den LLF.

18. Wie bewertet die Bundesregierung ihre Zusammenarbeit mit AP vor dem Hintergrund jüngster Erkenntnisse (www.thetimes.co.uk/article/bc0d472e-b6e2-4ff4-bb19-9393ef33fd51), die auf Dutzende von Missbrauchsfällen durch aktuelle und ehemalige Mitarbeiter von African Parks begangen worden sollen?

Für die Bundesregierung ist für ihre Zusammenarbeit mit AP zentral, dass Vorwürfe konsequent aufgeklärt werden und AP Risikominderungsstrategien aktiv umsetzt. Menschenrechtsbasierte Ansätze stellen stets die Grundlage für von

der Bundesregierung finanzierten Naturschutz dar; Menschenrechtsverletzungen werden nicht akzeptiert. Die Bundesregierung hat dies gegenüber AP mehrfach schriftlich und mündlich deutlich gemacht. Die Bundesregierung weist darauf hin, dass AP international bewährte Verfahren zum Schutz indigener Völker und lokaler Bevölkerungsgruppen anwendet, u. a. die Ausarbeit und Umsetzung eines Verhaltenskodex für Ranger, menschenrechtliche Schulungen für eingesetzte Ranger einschließlich der Vermeidung von geschlechtsspezifischer Gewalt, die systematische Einführung von Echtzeit-Überwachungssystemen für Patrouillen, die Umsetzung von organisationsweiten Standard Operating Procedures, die Förderung der Beteiligung indigener Völker und lokaler Gemeinschaften an der Bewirtschaftung von Schutzgebieten und an einkommensschaffenden Maßnahmen oder die Wahrung des Rechtes indigener Völker auf freie, vorherige und informierte Zustimmung (FPIC) unter Anwendung ihrer traditionellen Verfahren und Institutionen, um an Entscheidungsprozessen in Schutzgebieten teilzunehmen. Darüber hinaus wirkt die Bundesregierung schriftlich und mündlich darauf hin, dass AP weitere Schritte unternimmt, um das System zur Vermeidung menschenrechtlicher Risiken weiter zu verbessern, die aktive Zusammenarbeit mit der indigenen und teilweise lokalen Bevölkerung im Schutzgebietsmanagement und deren Beteiligung weiter zu stärken und gegenüber Öffentlichkeit und Partnern größtmögliche Transparenz anzuwenden.

19. Wann hat die Bundesregierung generell alle Dokumente und Vorbereitungsunterlagen des Legacy-Landscapes-Fund-Kuratoriums als „Verschlussache – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft, und was sind die rechtlichen und sachlichen Gründe für diese Entscheidung?

Dokumente und Vorbereitungsunterlagen des LLF-Kuratoriums sind seit 19. Juli 2021 generell als „Verschlussache – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft.

Die Einstufung als „Verschlussache – Nur für den Dienstgebrauch“ (VS-NfD) ist geboten, da eine Kenntnisnahme durch Unbefugte für die Interessen der Bundesrepublik Deutschland nachteilig sein kann.

Dies ergibt sich bereits aus dem Umstand, dass das BMZ und die/der in das Kuratorium entsandte Vertreter/-in gemäß der Satzung der privatrechtlich organisierten Stiftung zur Verschwiegenheit verpflichtet ist.

Ein Verstoß gegen das in der Satzung des LLF festgeschriebenen Verschwiegenheitsgebots würde das Vertrauen der übrigen am LLF beteiligten privaten und öffentlichen Geber und weiteren Kuratoriumsmitglieder in das BMZ als verlässlichem Partner beeinträchtigen und somit erhebliche negative Auswirkungen auf die weitere Zusammenarbeit haben. Dies würde das Vorhaben des LLF insgesamt gefährden, denn dessen Erfolg hängt davon ab, dass möglichst viele Geber zur Kapitalbildung des Fonds beitragen und somit die angestrebte Ewigkeitsfinanzierung für besonders herausragende Schutzgebiete in Entwicklungs- und Schwellenländern ermöglichen. Darüber hinaus ist nicht auszuschließen, dass sich ein durch die Preisgabe vertraulicher Informationen aus dem Kuratorium des LLF gestörtes Vertrauensverhältnis auch auf andere Bereiche der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit des BMZ auswirken könnte, da die am LLF beteiligten Geber und weiteren Institutionen auch in anderer Form mit dem BMZ und den deutschen Durchführungsorganisationen kooperieren.

20. Hat die Bundesregierung seit April 2023 weitere Zahlungen zur Unterstützung des Kahuzi-Biega Nationalparks (KBNP) geleistet, und/oder beabsichtigt sie, weitere Zahlungen zu leisten, obwohl seitdem erneut Menschenrechtsverletzungen an indigenen Batwa bekannt geworden sind?

Zahlungen zugunsten des Kahuzi-Biega-Nationalparks wurden aufgrund der Bemühungen seitens des kongolesischen Instituts für Naturschutz (ICCN) und der Wildlife Conservation Society (WCS), die Vorwürfe schnellstmöglich und transparent aufzuklären, nicht suspendiert.

Im Januar 2024 wurden seitens der kongolesischen NRO „Centre d’Espoir pour les droits Humains“ (CEDH asbl) Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen an indigenen Batwa (sowie an lokalen Anrainern) vorgebracht, unterstützt von weiteren NRO (Minority Rights Group International, Survival International, Forest Peoples Programme and Amnesty International). Seit Bekanntwerden der Vorwürfe kooperieren ICCN und WCS vollumfänglich, um die Vorwürfe aufzuklären.

Auf Anfrage von ICCN/WCS wurden die Vorwürfe ab Q1/2024 durch das United Nations Joint Human Rights Office (UNJHRO) untersucht. Das UNJHRO-Untersuchungsergebnis wurde in Q2/2024 dem regionalen kongolesischen Militärgericht in Süd-Kivu übergeben, welches die Vorwürfe aktuell untersucht. Eine weitere, detailliertere Untersuchung der Situation wurde von WCS selbst seit Mitte 2024 initiiert. Beide Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

21. Wie hat sich der Zustand der Biodiversität auf dem Gebiet des KBNP nach Kenntnis der Bundesregierung seit der Förderung durch die Bundesregierung entwickelt, und welche Ursachen sieht sie dafür?

Flora und Fauna im Hochland sind aufgrund von Bevölkerungsdruck und illegaler Aktivitäten wie Holzeinschlag, Minenbetrieb, Wilderei und Besiedlung und der Präsenz von Milizen weiterhin stark gefährdet. Trotz der schwierigen Situation konnte bspw. die Population der stark gefährdeten Eastern Lowland Gorillas bisher überleben.

22. Welche Naturschutzgebiete hat die Bundesregierung bis heute über die Okapi Fund finanziell unterstützt?

Die Bundesregierung unterstützt den „Fonds Okapi pour la conservation de la nature en RDC“ seit Beginn 2020. Der Fonds Okapi finanziert seit 2022 Maßnahmen im Rahmen des Managementplans im Garamba Nationalpark und seit 2023 auch im Kahuzi-Biéga Nationalpark.

23. Wie bewertet die Bundesregierung die Transformation des Projektpartners TANAPA (Tanzania National Parks Authority) in eine Organisation mit – wie es beispielsweise der Vorsitzende des TANAPA Board of Trustees, George Waitara, im Jahr 2023 ausdrückte – „paramilitärischem“ Ansatz im Naturschutz?

Die Bundesregierung verweist auf die Tatsache, dass es sich beim Wildlife Conservation Act aus dem Jahr 2022 um eine souveräne Entscheidung der tansanischen Regierung handelt. Diese erfolgte als Reaktion auf massiv gestiegene Wilderei und schwer bewaffnete Wilderer und ist der Ansatz der tansanischen Regierung zum Schutz des eigenen Personals und des Erhalts der Biodiversität. Die Entscheidung zielt zudem auf eine höhere Qualifizierung und Spezialisierung des eingesetzten Personals und der zuständigen Institutionen. Im Rahmen

der Neuaufstellung wurden bei TANAPA unter anderem ein Code of Conduct für Ranger und Standard Operational Procedures eingeführt, welche das Einsatzverhalten von bewaffneten Rangern regeln. Die Bundesregierung unterstützt bei der Einhaltung der relevanten operativen Standards.

24. Wie bewertet die Bundesregierung die Situation im Ngorongoro Conservation Area (NCA), und welche Empfehlungen hat sie zum Erhalt der Artenvielfalt und der Rechte der Massai an die tansanische Regierung gegeben?

Die Ngorongoro Conservation Area (NCA) ist kein Projektgebiet der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Die Bundesregierung verfolgt jedoch die Situation in der NCA und thematisiert die Rechte der Massai regelmäßig im politischen Dialog mit der tansanischen Regierung. Darüber hinaus gibt sie keine Empfehlungen bezüglich der NCA an die tansanische Regierung. Grundsätzlich setzt sich die Bundesregierung in ihrer Zusammenarbeit mit Tansania für die Einhaltung von Menschenrechten und internationalen Standards im Naturschutz ein.

25. In welche Naturschutzprojekte in Tansania hat die Bundesregierung seit 2015 wie viel Geld investiert, und wer waren bzw. sind die Projektpartner?

Es wird auf die Anlage 4* verwiesen.

26. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Einhaltung der Rechte der Massai im Zusammenhang mit Naturschutzgebieten in Tansania?

Die Bundesregierung steht direkt im regelmäßigen Austausch u. a. mit Vertreterinnen und Vertretern der Massai und zivilgesellschaftlichen Organisationen in Tansania. Während nach tansanischem Recht in tansanischen Nationalparks keine menschlichen Aktivitäten erlaubt sind, werden im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit umfassende Maßnahmen zur Unterstützung der lokalen Gemeinschaften in den direkten Anrainergemeinden von Schutzgebieten finanziert (zum Beispiel sozioökonomische Infrastruktur, einkommensschaffende Maßnahmen, Weidelandmanagement). Diese Maßnahmen werden gemeinsam mit lokalen Gemeinde- und Menschenrechtsvertretungen identifiziert bzw. weiterentwickelt. Mit regelmäßigen Fortschrittskontrollen vor Ort wird sichergestellt, dass die Maßnahmen bedarfsorientiert sind, von den betroffenen Gemeinden befürwortet werden und zur Verbesserung der Lebensbedingungen beitragen. Zudem werden durch die Erarbeitung von kommunalen Landnutzungsplänen und der Ausstellung darauf basierender Landrechtszertifikate die Rechte sämtlicher Anrainer gestärkt.

27. Welche Maßnahmen und Organisationen unterstützt die Bundesregierung in der Kaziranga-Karbi Anglong Landscape im Rahmen des Integrierten Programms zum Schutz von Tigerlebensräumen?

Im Rahmen des Integrierten Programms zum Schutz von Tigerlebensräumen hat die Bundesregierung in den Randzonen und Korridoren dieser Naturlandschaft Maßnahmen zur sozio-ökonomischen Anrainerentwicklung und zum

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13354 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Wildtiermanagement finanziert. Es erfolgte keine Finanzierung für Maßnahmen unmittelbar im Kaziranga National Park.

In der laufenden Phase des Vorhabens zum Schutz von Tigerlebensräumen finanziert die Bundesregierung seit 2022 bis voraussichtlich Ende 2025 die indische Nichtregierungsorganisation Aaranyak. Ziel dieser Finanzierung ist die Förderung nachhaltiger Lebensgrundlagen, das partizipative Monitoring von Biodiversität sowie damit einhergehend auch das gemeindebasierte Wildtiermanagement in ausgewählten Randzonen des Kaziranga und des Manas Nationalparks. Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit lokalen Forstbehörden, Gemeindemitglieder und deren Vertreter/-innen sowie der Verwaltung des Kaziranga Nationalparks.

28. Wie bewertet die Bundesregierung die Entwicklung des Nationalparks Kaziranga „zu einem Labor für den militarisierten Waldschutz in Indien“?

Über das Integrierte Vorhaben zum Schutz von Tigerlebensräumen finanziert die Bundesregierung keine Aktivitäten im Kaziranga Nationalpark selbst, sondern unterstützt ausschließlich Maßnahmen zur Förderung und Einbindung der Anrainergemeinden in den Randzonen dieses Parks. Im Zuge der Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung hat die von der Bundesregierung beauftragte KfW mit ihren Projektpartnern vereinbart, dass diese ihre Einflussmöglichkeiten nutzen, um gegenüber staatlichen Forstbehörden für einen menschenrechtsbasierten Ansatz im Naturschutzbereich zu werben, d. h., dass ein Naturschutzmodell verfolgt wird, welches die Beteiligung lokaler Gemeinden ins Zentrum der Kooperation stellt.

29. Welche konkreten Maßnahmen hat die Bundesregierung seit 2019 ergriffen, um Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in Biodiversitätsprojekten vorzubeugen oder zu beenden (bitte nach Maßnahmen, Datum des Inkrafttretens und betroffenem Einzelprojekt auflisten)?

Die Achtung und Förderung der Menschenrechte und menschenrechtlicher Prinzipien leiten das Handeln der Bundesregierung und der staatlichen Durchführungsorganisationen. Von der Bundesregierung geförderte Maßnahmen der Schutzgebietsförderung tragen durch verpflichtende Anwendung des Menschenrechtskonzeptes der deutschen Entwicklungszusammenarbeit sowie durch die systematische Förderung von Pflichtenträgern und Rechteinhabenden grundsätzlich zur Verminderung des Risikos von Menschenrechtsverletzungen auch in Bezug auf indigene Völker bei. Zusätzliche Einzelprojekte zur Vorbeugung oder Beendigung innerhalb von Vorhaben werden nicht systematisch erfasst, eine abschließende Auflistung im Sinne der Fragestellung ist daher nicht möglich.

Um Menschenrechtsverletzungen entgegenzuwirken, verfolgt die Bundesregierung in Naturschutzprojekten einen menschenrechtsbasierten Ansatz. Das 2023 veröffentlichte BMZ Menschenrechtskonzept der deutschen Entwicklungspolitik (abrufbar unter www.bmz.de/resource/blob/194624/menschenrechtskonzept-der-deutschen-entwicklungspolitik.pdf) betont explizit die Rechte indigener Völker, wie das Prinzip der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (FPIC). Die BMZ Kernthemenstrategie „Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen“ als zentrales strategisches Steuerungspapier für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit im Biodiversitätserhalt benennt die Achtung der Menschenrechte und des aktiven Einbezugs von indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften als zentralen Eckpfeiler für das Schutzgebietsengagement. Sa-

feguards, Beschwerdemechanismen und die Beteiligung von indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften sind zentrale Elemente der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI), umgesetzt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und das Auswärtige Amt (AA).

Um negative Auswirkungen auf Menschenrechte in der Umsetzung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit im Schutzgebietsmanagement zu verhindern, wenden die staatlichen Durchführungsorganisationen im Rahmen des Auftragsmanagements strukturierte Safeguard-Mechanismen auf der Basis international anerkannter Umwelt- und Sozialstandards an. Bei Vorhaben der finanziellen Zusammenarbeit sind die Nachhaltigkeitsrichtlinie der KfW sowie die entsprechenden Umwelt- und Sozialverträglichkeitsstandards der Weltbankgruppe verbindlich zu beachten. Dies wird vertraglich festgehalten, auf Projektebene gemonitort und im Austausch mit den Projektpartnern thematisiert und nachgehalten.

Die Analyse möglicher negativer Wirkungen von Projektaktivitäten sowie speziell entwickelte Maßnahmen zu Prävention und Umgang mit Konflikten werden systematisch in die Projektkonzeption integriert. Eine besondere Rolle spielen hierbei die Rechte indigener Bevölkerungsgruppen sowie – soweit nicht bereits vorhanden – die verlässliche Einrichtung unabhängiger Beschwerdemechanismen.

IKI-Vorhaben verpflichten sich, potentiell negative Folgen für indigene oder andere marginalisierte lokale Gruppen in Bezug auf deren Rechte, deren Zugang oder Nutzung von Land oder Ressourcen sowie deren kulturelle Identität in von ihnen bewohnten bzw. genutzten Gebieten zu minimieren. Die IKI wendet seit 2017 systematisch bindende Safeguards an, welche auf den Umwelt- und Sozialstandards des Green Climate Funds basieren und zu dessen Einhaltung sich Durchführungsorganisationen bei der Planung und Durchführung von IKI-Projekten verpflichten. Im Jahr 2022 hat die IKI einen unabhängigen Beschwerdemechanismus nach internationalen Standards eingerichtet. Seit Januar 2023 gelten für die IKI zudem eine Safeguards-Policy und Ausschlusskriterien. Über die Ausschlusskriterien werden Vorhaben von einer Förderung ausgeschlossen, die Zwangsumsiedlung umfassen, die gegen UN-Standards verstoßen, sowie Produktion, Handel oder Kauf von Waffen oder Munition oder solche Vorhaben, die keinen adäquaten Konsultationsprozess durchführen (z. B. FPIC).

Im Rahmen ihres menschenrechtsbasierten Ansatzes unterstützt die Bundesregierung Partnerländer dabei, internationale menschenrechtliche Standards, einschließlich der Rechte indigener Völker entsprechend nationaler und internationaler Referenzrahmen (ILO Konvention 169, UN-Erklärung über die Rechte indigener Völker), umzusetzen. Das BMZ unterstützt im Rahmen der technischen Zusammenarbeit die Beratung der staatlichen Partner bei der Umsetzung ihrer menschenrechtlichen Verpflichtungen. Hierzu werden die Kapazitäten der staatlichen Pflichtenträgerinnen und Pflichtenträger sowie der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber (Bevölkerung) gestärkt.

Politisch hat sich die Bundesregierung in Verhandlungen zu dem Globalen Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal des Übereinkommens für biologische Vielfalt (CBD) dafür eingesetzt, dass die zentrale Rolle indigener Völker und lokaler Gemeinschaften explizit anerkannt wird, sie gleichberechtigt und wirksam an Entscheidungsprozessen beteiligt und ihre Rechte auf Land, Territorien und Ressourcen sichergestellt werden. Zudem hat die Bundesregierung in Verhandlungen darauf hingewirkt, dass die Umsetzung des globalen Biodi-

versitätsrahmens einem menschenrechtsbasierten Ansatz folgen soll, wie in Sektion C des Dokuments festgehalten.

Des Weiteren wird auf die Antwort zu Frage 5 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 20/5044 sowie zu Frage 25 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 20/3200 verwiesen.

30. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung seit 2019 ergriffen, um Landrechte indigener Völker in und um Naturschutzprojekte zu fördern (bitte nach Maßnahmen, Datum des Inkrafttretens und betroffenes Einzelprojekt auflisten)?

In Anlage 5* finden sich in den Jahren 2021 bis 2023 erhobene Vorhaben, die von der Bundesregierung finanziert werden und Maßnahmen enthalten, um Landrechte indigener Völker in und um Naturschutzprojekte zu fördern. Die Vorhaben arbeiten nicht alle in Schutzgebieten, sondern auch im Umfeld von Schutzgebieten und auch in Gebieten, die von indigenen Völkern, traditionellen Völkern oder lokalen Gemeinschaften verwaltet und/oder bewirtschaftet werden. Die Förderung von Land- und Nutzungsrechten indigener Völker und lokaler Gemeinschaften spielt dabei eine zentrale Rolle. Sie ist jedoch aus politischen Gründen in der Zusammenarbeit mit Partnerregierungen nicht immer explizit in Projektzielen oder Indikatoren verankert.

31. Wie bewertet die Bundesregierung Kritik indigener Völker an Projektpartnern der Bundesregierung wie WWF („Sie haben uns von der Grenze des Parks erzählt, aber niemand kam, um unsere Zustimmung zu bitten“, siehe <https://assets.survivalinternational.org/documents/1854/190205-community-letter-eu-letter-rd.pdf>), ZGF („giftige Stacheln in unserem Fleisch“, siehe: <https://vimeo.com/873716059>), oder African Parks („Sie [African Parks Ranger] kommen hierher mit ihren Gewehren und Waffen. Sie machen uns Angst und bereiten uns großes Unbehagen. Es ist wie eine Invasion“, siehe www.dailymail.co.uk/news/article-13013547/I-raped-ranger-Harrys-Africa-charity-held-baby-harrowing-details-claims-torture-revealed-IAN-BIRRELL-video-dispatch-Congo-jungle.html)?

Der Bundesregierung sind die Vorwürfe gegen die genannten NRO bekannt. Die Bundesregierung steht mit den drei Organisationen in einem kontinuierlichen Austausch in Bezug auf die Aufarbeitung von Vorwürfen sowie der Umsetzung eines menschenrechtsbasierten Ansatzes in ihrem Schutzgebietenengagement. Menschenrechtsverletzungen sind dabei nicht akzeptabel.

Darüber hinaus wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/26620 sowie die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/27414 verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13354 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

32. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung bis zum Ende der Legislaturperiode, um die Landrechte indigener Völker in und um Naturschutzprojekte konkret zu fördern?
33. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung bis zum Ende der Legislaturperiode, um die Mitbestimmung indigener Völker in und um Naturschutzprojekte zu fördern?

Die Fragen 32 und 33 werden gemeinsam beantwortet.

Zu Einzelvorhaben, die sich in der Planung befinden, aber noch nicht zugesagt wurden, können keine vorläufigen Angaben gemacht werden.

34. Wie bewertet die Bundesregierung die derzeitige Umsetzung von Sorgfaltspflichten durch den WWF, und wie bewertet sie mögliche Kritik an der Stellung der WWF-Ombudsperson?

Die Bundesregierung begrüßt diese Maßnahmen, da deutlich wird, dass der WWF die ihm entgegengebrachte Kritik ernst nimmt, diese selbstkritisch und transparent aufgearbeitet und konkrete Maßnahmen ergriffen hat. Die Bundesregierung verfolgt die weiteren Entwicklungen und ist im regelmäßigen Austausch mit dem WWF.

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Zum Stichtag 31.12.2023 laufende von BMZ über Durchführungsorganisationen GIZ und KfW geförderte Schutzgebiete mit Förderbeginn seit 01.01.2023

Vorhaben	Schutzgebiet	Start der Förderung	Schutzgebiets- kategorie
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Ambohitantely	2023-01-01	IV
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Amoron'i Onilahy	2024-01-01	V
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Ampasindava	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Analamazaotra	2023-01-01	II
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Analamerana	2023-01-01	IV
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Ankarafantsika	2023-01-01	II
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Ankarea	2024-01-01	V
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Betampona	2023-01-01	Ia
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Beza Mahafaly	2023-01-01	IV
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Bombetoka Belemboka	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Cap Sainte Marie	2023-01-01	IV
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	COMATSA Sud	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Complexe des Zones Humides de Bemanevika	2024-01-01	V
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Corridor Ankeniheny Zahamena	2023-01-01	VI
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Corridor Forestier Ambositra Vondrozo	2024-01-01	Not Reported

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Galoko Kalobinono	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Kalambatrika	2023-01-01	IV
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Mahimborondro	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Mangerivola	2023-01-01	IV
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Mantadia	2023-01-01	II
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Nosy Hara	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	Zombitse Vohibasias	2023-01-01	II
Forstsektorfinanzierung II	Bouba Ndjida	2024-12-01	II
Forstsektorfinanzierung II	Faro	2023-08-01	II
Forstsektorfinanzierung II	Lobéké	2023-08-01	II
Forstsektorfinanzierung II	Waza	2024-03-01	II
Verbesserung des Schutzgebietemanagements - LifeWeb	Bosque la Avanzada	2024-07-01	IV
Verbesserung des Schutzgebietemanagements - LifeWeb	Finca La Gloria	2024-07-01	V
Verbesserung des Schutzgebietemanagements - LifeWeb	Häk Yahx Luúm	2024-07-01	V
Verbesserung des Schutzgebietemanagements - LifeWeb	Montaña Negra	2024-07-01	IV
Verbesserung des Schutzgebietemanagements - LifeWeb	Nuevo Mirador Chiblac	2024-07-01	V
Verbesserung des Schutzgebietemanagements - LifeWeb	Parque Regional Municipal Twi A'lj Witz	2024-07-01	IV
Verbesserung des Schutzgebietemanagements - LifeWeb	PRM Bosque Palewitz	2024-07-01	IV
Verbesserung des Schutzgebietemanagements - LifeWeb	PRM El Rincón	2024-07-01	IV
Verbesserung des Schutzgebietemanagements - LifeWeb	PRM Twi B'a'tx	2024-07-01	IV
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Bahía de Tela	2024-05-31	IV
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Barras de Cuero y Salado	2023-11-01	IV
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Blanca Jeannette Kawas (Punta Sal)	2024-05-01	II
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Capiro - Calentura	2023-11-20	II

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Cayos Cochinos	2024-06-01	II
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Cuyamel	2023-11-01	IV
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Guanaja 2	2024-04-30	VI
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Islas de la Bahía	2023-11-01	VI
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Laguna de Guaimoreto	2024-04-23	IV
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Lancetilla	2024-06-30	II
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Nombre de Dios	2024-06-30	II
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Omoa	2023-12-31	II
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Pico Bonito	2023-11-01	II
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Port Royal	2023-11-01	II
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Punta Izopo	2024-05-31	II
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Texiguat	2024-05-01	II
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	Turtle Harbour	2023-11-01	IV
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM) (Fondation pour les Aires Protégées et la Biodiversité de Madagascar, FAPBM)	Ambohitantely	2023-01-01	IV
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Amoron'i Onilahy	2024-01-01	V
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Ampasindava	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Analamazaotra	2023-01-01	II
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Analamerana	2023-01-01	IV
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Ankarafantsika	2023-01-01	II
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Ankarea	2024-01-01	V
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Betampona	2023-01-01	Ia
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Beza Mahafaly	2023-01-01	IV
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Bombetoka Belemboka	2023-01-01	Not Reported

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Cap Sainte Marie	2023-01-01	IV
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	COMATSA Sud	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Complexe des Zones Humides de Bemanevika	2024-01-01	V
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Corridor Ankeniheny Zahamena	2023-01-01	VI
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Corridor Forestier Ambositra Vondrozo	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Galoko Kalobinono	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Kalambatrika	2023-01-01	IV
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Mahimborondro	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Mangerivola	2023-01-01	IV
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Mantadia	2023-01-01	II
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Nosy Hara	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (FAPBM)	Zombitse Vohibasia	2023-01-01	II
Stärkung der ökologischen Konnektivität im Gebiet Taï – Grebo-Krahn – Sapo in der Côte d’Ivoire und Liberia (TGS)	Reserve naturelle du Cavally	2023-12-01	IV
Blue Action Fund (BAF)	iSimangaliso Wetland Park	2023-08-01	Not applicable (13 different protected areas, World Heritage Site)
Blue Action Fund (BAF)	Mpunguti	2023-03-01	VI
Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung IV	Kahuzi-Biega	2023-12-15	II
Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung IV	Kundelungu	2023-12-15	II
Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung IV	Lomami National Park	2023-12-19	II
Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung IV	Okapi Wildlife Reserve	2023-12-18	Not Applicable

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung IV	Okapis	2023-12-17	II
Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung IV	Réserve du triangle de la Ngiri	2023-12-20	Not Reported
Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung IV	Salonga National Park	2023-12-16	Not Applicable
Beteiligung an der mosambikanischen Stiftung für Naturschutz und Biodiversität - BIOFUND III	Bazaruto	2024-05-31	II
Beteiligung an der mosambikanischen Stiftung für Naturschutz und Biodiversität - BIOFUND III	Cabo de São Sebastião	2024-05-31	IV
Beteiligung an der mosambikanischen Stiftung für Naturschutz und Biodiversität - BIOFUND III	Gilé	2024-05-31	VI
Beteiligung an der mosambikanischen Stiftung für Naturschutz und Biodiversität - BIOFUND III	Limpopo	2024-05-31	II
Beteiligung an der mosambikanischen Stiftung für Naturschutz und Biodiversität - BIOFUND III	Maputo	2024-05-31	II
Beteiligung an der mosambikanischen Stiftung für Naturschutz und Biodiversität - BIOFUND III	Primeiras & Segundas	2024-05-31	V
Beteiligung an der mosambikanischen Stiftung für Naturschutz und Biodiversität - BIOFUND III	Quirimbas	2024-05-31	V
Beteiligung an der mosambikanischen Stiftung für Naturschutz und Biodiversität - BIOFUND III	Zinave	2024-05-31	II
Küsten- und Meeresschutz II	Andikà sur Mer	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Andika sur Mer/ Begamela	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Andrahangy	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Antanimanimbo	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Antsatsabo	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Küsten- und Meeresschutz II	Betania	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Bosy	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Faratenina/Belanora	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Kimony	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Lovobe	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Marovitiky/Belalanda	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Marovitiky/Mokotra	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Menaky	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Küsten- und Meeresschutz II	Sabora	2023-01-01	locally managed marine areas (LMMA)
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Ambohitantely	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Amoron'i Onilahy	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Ampasindava	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Analamazaotra	2023-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Analamerana	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Ankarafantsika	2023-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Ankarea	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Betampona	2023-01-01	Ia

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Beza Mahafaly	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Bombetoka Beleboka	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Cap Sainte Marie	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	COMATSA Sud	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Complexe des Zones Humides de Bemanevika	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Corridor Ankeniheny Zahamena	2023-01-01	VI
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Corridor Forestier Ambositra Vondrozo	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Galoko Kalobinono	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Kalambatrika	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Mahimborondro	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Mangerivola	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Mantadia	2023-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Nosy Hara	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	Zombitse Vohibasia	2023-01-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Ambatovaky	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Ambohitantely	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Analamazaotra	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Analamerana	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Andohahela	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Andranomena	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Andringitra	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Ankarafantsika	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Ankarana	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Baie de Baly	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Befotaka Midongy	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Bemaraha	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Betampona	2024-10-01	Ia
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Beza Mahafaly	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Cap Sainte Marie	2024-10-01	IV

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Isalo	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Ivohibe	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Kalambatrika	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Kirindy Mite	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Lokobe	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Mananara-Nord	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Mangerivola	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Manombo	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Manongarivo	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Mantadia	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Marojejy	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Marolambo	2024-10-01	Not Reported
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Marotandrano	2024-10-01	IV
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Masoala	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Mikea	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Montagne d'Ambre	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Nosy Ve Androka	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Oronjia	2024-10-01	Not Reported
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Parc national Tsimanampesotse	2024-10-01	Not Reported
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Ranomafana	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Sahamalaza Iles Radama	2024-10-01	Not Reported
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Zahamena	2024-10-01	II
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	Zombitse Vohibasia	2024-10-01	II
Naturwald Selva Maya II	Aguateca	2024-06-01	II
Naturwald Selva Maya II	Bala'an K'aax	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Bladen	2024-06-01	Ia
Naturwald Selva Maya II	Calakmul	2024-06-01	Ia
Naturwald Selva Maya II	Cañón del Usumacinta	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Ceibal	2024-06-01	II
Naturwald Selva Maya II	Chiquibul	2024-06-01	II
Naturwald Selva Maya II	Chiquibul	2024-06-01	VI

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Naturwald Selva Maya II	Columbia River	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Deep River	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Dos Pilas	2024-06-01	II
Naturwald Selva Maya II	El Pucté	2024-06-01	III
Naturwald Selva Maya II	Lacan-Tun	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Manatee	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Maya Mountain	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Mirador - Río Azul	2024-06-01	II
Naturwald Selva Maya II	Montañas Mayas Chiquibul	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Montes Azules	2024-06-01	Not Applicable
Naturwald Selva Maya II	Mountain Pine Ridge	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Naachtún - Dos Lagunas	2024-06-01	II
Naturwald Selva Maya II	Nojkaaxmeen Eligio Panti	2024-06-01	II
Naturwald Selva Maya II	Parque Nacional Yaxhá-Nakum-Naranjo	2024-06-01	Not Reported
Naturwald Selva Maya II	Petexbatún	2024-06-01	III
Naturwald Selva Maya II	Rio Bravo Conservation & Management Area	2024-06-01	IV
Naturwald Selva Maya II	San Miguel La Palotada - El Zotz	2024-06-01	II
Naturwald Selva Maya II	San Román	2024-06-01	II
Naturwald Selva Maya II	Sian Ka'an	2024-06-01	Not Applicable
Naturwald Selva Maya II	Sibun	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Sierra del Lacandón	2024-06-01	II
Naturwald Selva Maya II	Sittee River	2024-06-01	VI
Naturwald Selva Maya II	Tikal National Park	2024-06-01	Not Applicable
Naturwald Selva Maya II	Vaca	2024-06-01	VI
Verkehrsmanagement für Schutzgebiete durch digitale Lösungen	Serengeti National Park	2023-11-21	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Ambohitantely	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Amoron'i Onilahy	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Ampasindava	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Analamazaotra	2023-01-01	II

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Analamerana	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Ankarafantsika	2023-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Ankarea	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Betampona	2023-01-01	Ia
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Beza Mahafaly	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Bombetoka Belemboka	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Cap Sainte Marie	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	COMATSA Sud	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Complexe des Zones Humides de Bemanevika	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Corridor Ankeniheny Zahamena	2023-01-01	VI
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Corridor Forestier Ambositra Vondrozo	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Galoko Kalobinono	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Kalambatrika	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Mahimborondro	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Mangerivola	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Mantadia	2023-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Nosy Hara	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	Zombitse Vohibasia	2023-01-01	II
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Airo Pai	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Allpahuayo Mishana	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Amarakaeri	2023-12-01	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Ancón	2023-12-01	Not Assigned
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Asháninka	2023-12-01	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Bahuaja - Sonene	2023-12-01	II
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Bosque de Pómac	2023-12-01	III
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Cerros de Amotape	2023-12-01	II
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Chancaybaños	2023-01-02	Not Assigned
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Chayu Nain	2023-12-01	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Cordillera Azul	2023-12-01	II

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Cordillera de Colán	2023-12-01	III
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	de Ampay	2023-12-01	III
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	de Lachay	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	de Machupicchu	2023-12-01	III
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	de Paracas	2023-12-01	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	de San Matías - San Carlos	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	de Tumbes	2023-12-01	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	del Titicaca	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Dorsal de Nasca	2023-12-01	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	El Angolo	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	El Sira	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Güeppi-Sekime	2023-01-02	II
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Huimeki	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Ichigkat Muja - Cordillera del Cóndor	2023-12-01	II
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Illescas	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Lagunas de Mejía	2023-12-01	III
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	los Manglares de Tumbes	2023-12-01	III
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Los Pantanos de Villa	2023-01-02	IV
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Matsés	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Nor Yauyos - Cochas	2023-12-01	V
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Otishi	2023-12-01	II
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Pacaya - Samiria	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Pampa Galeras Bárbara D' Achille	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Pampa Hermosa	2023-01-02	III
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Pucacuro	2023-12-01	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Pui Pui	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Purus	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Reserva Nacional de Junín	2023-12-01	Not Reported
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Río Abiseo National Park	2023-12-01	Not Applicable

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	San Fernando	2023-01-02	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Sierra del Divisor	2023-01-02	Not Assigned
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Sistema de Islas, Islotes y Puntas Guaneras	2023-12-01	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Subcuenca del Cotahuasi	2023-12-01	V
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Tabaconas - Namballe	2023-12-01	III
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Tambopata	2023-12-01	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Tuntanain	2023-12-01	VI
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Yaguas	2023-01-02	II
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	Yanesha	2023-01-02	VI
Integrative und klimasensible Landnutzung in Zentralasien	Upper Tupalang National Park	2024-06-01	VI
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Api - Nampa	2023-06-05	VI
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Jigme Singye Wangchuck National Park	2023-12-13	II
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Khanchendzonga	2023-06-04	II
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Khaptad	2023-06-05	II
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Kyongnosla	2023-06-04	IV
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Pangolakha	2023-06-04	IV
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Phibsoo Wildlife Sanctuary	2023-12-13	IV
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Phrumsengla National Park	2023-12-13	II
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Royal Manas National Park	2023-12-13	II
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Shingba	2023-06-04	IV
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	Wangchuck Centennial National Park	2023-12-13	II
Legacy Landscape Initiative VP	Central Kravanh	2023-01-01	II
COMIFAC (Commission des Forêts d'Afrique Centrale): Unterstützung des grenzüberschreitenden Nationalparks BSB Yamoussa III	Bouba Ndjida	2023-01-01	II
COMIFAC (Commission des Forêts d'Afrique Centrale): Unterstützung des grenzüberschreitenden Nationalparks BSB Yamoussa III	Sena Oura	2023-01-01	II
Begleitmaßnahme Umweltfond Banc d'Arguin, and Coastal and Marine Biodiversity Trust Fund Limited (BACoMaB)	Banc d'Arguin National Park	2024-09-01	Not Applicable
Begleitmaßnahme Umweltfond Banc d'Arguin, and Coastal and Marine Biodiversity Trust Fund Limited (BACoMaB)	Parc National du Diawling	2024-09-01	Not Reported

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Partnership against Wildlife Crime	Lomami National Park	2023-09-15	Not Reported
Partnership against Wildlife Crime	Mkomazi National Park	2023-09-01	IV
Schutzgebiete verbinden und die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung in Mexiko stärken	C.A.D.N.R. 026 Bajo Río San Juan	2023-10-13	VI
Schutzgebiete verbinden und die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung in Mexiko stärken	Cumbres de Monterrey	2023-04-18	II
Schutzgebiete verbinden und die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung in Mexiko stärken	Gogorrón	2023-04-18	II
Schutzgebiete verbinden und die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung in Mexiko stärken	Peña Colorada	2023-10-13	Not reported
Schutzgebiete verbinden und die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung in Mexiko stärken	Sierra de San Miguelito	2023-04-18	VI
Schutzgebiete verbinden und die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung in Mexiko stärken	Sierra Gorda	2023-04-18	Ia
Schutzgebiete verbinden und die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung in Mexiko stärken	Sierra Gorda de Guanajuato	2023-04-18	Ia
Legacy Landscape Fund	Alto Purus	2024-01-01	II
Legacy Landscape Fund	Ehirovipuka	2023-10-01	Not Reported
Legacy Landscape Fund	Etendeka	2023-10-01	Not Reported
Legacy Landscape Fund	Hobatere	2023-10-01	Not Reported
Legacy Landscape Fund	KKPD JEEN WOMOM KABUPATEN TAMBRAUW DAN PERAIRAN SEKITARNYA	2024-01-01	VI
Legacy Landscape Fund	La Serranía de Chiribiquete	2024-01-01	II
Legacy Landscape Fund	Makira	2024-01-01	II
Legacy Landscape Fund	Manú National Park	2024-01-01	Not Applicable
Legacy Landscape Fund	Palmwag	2023-10-01	Not Reported
Legacy Landscape Fund	Parque do Tumucumaque	2024-01-01	Not Reported
Legacy Landscape Fund	Pegunungan Tamrau Selatan	2024-01-01	Ia
Legacy Landscape Fund	Purus	2024-01-01	VI
Legacy Landscape Fund	Rio Paru D'Este	2024-01-01	Not Reported
Legacy Landscape Fund	Tamrau Utara	2024-01-01	IV

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Legacy Landscape Fund	Zo'e	2024-01-01	Not Reported
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Alto Purus	2024-01-01	II
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Ehirovipuka	2023-10-01	Not Reported
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Etendeka	2023-10-01	Not Reported
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Hobatere	2023-10-01	Not Reported
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	KKPD Jeen Womom Kabupaten Tambrauw Dan Perairan Sekitarnya	2024-01-01	VI
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	La Serranía de Chiribiquete	2024-01-01	II
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Makira	2024-01-01	II
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Manú National Park	2024-01-01	Not Applicable
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Palmwag	2023-10-01	Not Reported
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Parque do Tumucumaque	2024-01-01	Not Reported
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Pegunungan Tamrau Selatan	2024-01-01	Ia
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Purus	2024-01-01	VI
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Rio Paru D'Este	2024-01-01	Not Reported
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Tamrau Utara	2024-01-01	IV
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	Zo'e	2024-01-01	Not Reported
Nachhaltiges Ressourcenmanagement in Kamerun V	Bakossi	2023-01-01	II
Nachhaltiges Ressourcenmanagement in Kamerun V	Bayang-Mbo Wildlife Sanctuary	2023-01-01	IV
Nachhaltiges Ressourcenmanagement in Kamerun V	Korup	2023-01-01	II
Nachhaltiges Ressourcenmanagement in Kamerun V	Mont Cameroun	2023-01-01	II
Nachhaltiges Ressourcenmanagement in Kamerun V	Takamanda	2023-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (Fondation pour les Aires Protégées et la Biodiversité de Madagascar, FAPBM)	Ambohitantely	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Amoron'i Onilahy	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Ampasindava	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Analamazaotra	2023-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Analamerana	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Ankarafantsika	2023-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Ankarea	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Betampona	2023-01-01	Ia

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Beza Mahafaly	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Bombetoka Beleboka	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Cap Sainte Marie	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	COMATSA Sud	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Complexe des Zones Humides de Bemanevika	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Corridor Ankeniheny Zahamena	2023-01-01	VI
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Corridor Forestier Ambositra Vondrozo	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Galoko Kalobinono	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Kalambatrika	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Mahimborondro	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Mangerivola	2023-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Mantadia	2023-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Nosy Hara	2023-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	Zombitse Vohibasia	2023-01-01	II
Biodiversität und nachhaltige Entwicklung der Landschaft Trinational Dja-Odzala-Minkébé (TRIDOM)	Bouba Ndjida	2023-08-04	II
Biodiversität und nachhaltige Entwicklung der Landschaft Trinational Dja-Odzala-Minkébé (TRIDOM)	Sena Oura	2023-08-04	II
Unterstützung des grenzüberschreitenden Nationalparks Yamoussa IV	Bouba Ndjida	2024-01-01	II
Unterstützung des grenzüberschreitenden Nationalparks Yamoussa IV	Sena Oura	2024-01-01	II
Supporting Protected Areas for the Conservation of Ecosystem Services II – SPACES II	Tarvagatain nuruu	2024-01-01	II
Naturschutzfonds Okapi III	Garamba	2023-10-01	II
Naturschutzfonds Okapi III	Kahuzi-Biega	2023-10-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Agnalazaha	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Ambatovaky	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Ambodivahibe	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Ambohitantely	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Ambohitr'Antsingy Montagne des Français	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Amoron'i Onilahy	2024-01-01	V

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Ampasindava	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Analalava	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Analalava	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Analamazaotra	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Analamerana	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Andohahela	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Andrafiarena Andavakoera	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Andranomena	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Andringitra	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Ankarafantsika	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Ankarana	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Ankarea	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Ankivonjy	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Baie de Baly	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Beanka	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Befotaka Midongy	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Bemaraha	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Betampona	2024-01-01	Ia
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Beza Mahafaly	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Bombetoka Belemboka	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Cap Sainte Marie	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	COMATSA Sud	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Complexe des Zones Humides de Bemanevika	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Complexe Tsimembo Manambolomaty	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Complexe Zones Humides Mahavavy Kinkony	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Complexe Zones Humides Mangoky Ihotry	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Corridor Ankeniheny Zahamena	2024-01-01	VI

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in
vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Corridor Forestier Ambositra Vondrozo	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Galoko Kalobinono	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Isalo	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Kalambatrika	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Kirindy Mite	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Lokobe	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Loky Manambato	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Mahimborondro	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Makira	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Mananara Nord	2024-01-01	
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Mangerivola	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Manombo	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Manongarivo	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Mantadia	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Marojejy	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Maromizaha	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Marotandrano	2024-01-01	IV
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Masoala	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Massif d'Ibity	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Massif d'Itremo	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Menabe Antimena	2024-01-01	V
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Mikea	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Montagne d'Ambre	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Namoroka	2024-01-01	VI
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Nosy Hara	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Nosy Ve Androka	2024-01-01	
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Oronjia	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Parc national Tsimanampesotse	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Ranomafana	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Sahamalaza Iles Radama	2024-01-01	Not Reported

**Anlage 1a zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd - Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Site Bioculturel d'Antrema	2024-01-01	VI
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Site Bioculturel d'Antrema	2024-01-01	Not Reported
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Tsaratanana	2024-01-01	Ia
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Zahamena	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Zombitse Vohibasia	2024-01-01	II
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	Zone Humide de Mandrozo	2024-01-01	Not Reported
Naturschutzfonds Okapi IV	Garamba	2023-10-01	II
Naturschutzfonds Okapi IV	Kahuzi-Biega	2023-10-01	II

**Anlage 1b zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Volumen der mit Stichtag 31.12.2023 laufenden, vom BMZ finanzierten Schutzgebietsvorhaben über die Durchführungsorganisationen GIZ und KfW - Schutzgebietsportfolio (Förderungsbeginn seit 01.01.2023)

Vorhaben	Höhe der Förderung in Millionen Euro
Beteiligung an madagassischer Stiftung für die nachhaltige Absicherung von Naturschutzgebieten	5
Forstsektorfinanzierung II	20
Verbesserung des Schutzgebietemanagements - LifeWeb	10
Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems - Life Web	10
Beteiligung an der madagassischen Stiftung für Naturschutzgebiete II (Fondation pour les Aires Protégées et la Biodiversité de Madagascar, FAPBM)	22
Blue Action Fund (BAF)	24
Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung IV	20
Beteiligung an der mosambikanischen Stiftung für Naturschutz und Biodiversität - BIOFUND III	9
Küsten- und Meeresschutz II	7,1
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) III (VPT 1)	4,5
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar V (MNP)	12
Naturwald Selva Maya II	20,5
Verkehrsmanagement für Schutzgebiete durch digitale Lösungen	8,5
Beteiligung an der Naturschutzstiftung FAPBM IV	15,1
Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)	10,5
Integrative und klimasensible Landnutzung in Zentralasien	11,7
Integriertes Programm zum Schutz von Tigerlebensräumen in Asien III	5
Legacy Landscape Initiative VP	82,5
COMIFAC: Unterstützung des grenzüberschreitenden Nationalparks BSB Yamoussa III	5
Begleitmaßnahme BACoMaB	2
Partnership against Wildlife Crime	16,6
Schutzgebiete verbinden und die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung in Mexiko stärken	4,6
Legacy Landscape Fund	37,5
Legacy Landscapes Fund 2. Tranche	62,5
Nachhaltiges Ressourcenmanagement in Kamerun V	10
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM)	30,6
Biodiversität und nachhaltige Entwicklung der Landschaft Trinational Dja-Odzala-Minkébé (TRIDOM)	10
Unterstützung des grenzüberschreitenden Nationalparks Yamoussa IV	10
Supporting Protected Areas for the Conservation of Ecosystem Services II – SPACES II	14,7
Naturschutzfonds Okapi III	15
Beteiligung an der Naturschutzstiftung (FAPBM) VI	10
Naturschutzfonds Okapi IV	10

**Anlage 2 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 12 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Einschätzung zur Vereinbarkeit von IUCN Schutzgebietskategorien mit der Anerkennung indigener Landrechte und Territorien

Hinweis: Die Vereinbarkeit von Schutzgebieten verschiedener Kategorien sowie von OECMs ist immer eng mit der jeweiligen nationalen Gesetzgebung im Partnerland verknüpft.

Schutzgebiets- kategorie	Vorrangiges Ziel	Vereinbarkeit mit Indigenen Landrechten
Kategorie Ia Strenges Naturschutzgebiet	Schutz und Erhalt herausragender Ökosysteme, Arten (Vorkommen oder Ansammlungen) und/oder Elemente der geologischen Vielfalt auf regionaler, nationaler oder globaler Ebene. Diese Merkmale sind überwiegend oder ausschließlich durch natürliche Kräfte geformt worden und würden geschädigt oder zerstört, wenn sie mehr als nur sehr geringen menschlichen Einflüssen ausgesetzt würden.	Diese Kategorie kann weniger vereinbar mit Indigenen Landrechten sein, da traditionelle Indigene Landnutzung wie Jagd, Sammeln oder spirituelle Praktiken untersagt sein können, da menschliche Aktivitäten in den besonders sensiblen Ökosystemen minimiert werden sollen. - Notwendigkeit von <i>Free Prior and Informed Consent</i> (FPIC) bei Ausweisung und vor Beginn bestimmter neuer Maßnahmen (wie in VN Deklaration zu den Rechten indigener Völker – United Nations Declaration on the Rights of Indigenous Peoples UNDRIP definiert).
Kategorie Ib Wildnisgebiet	Langfristiger Schutz der ökologischen Integrität natürlicher Gebiete, die frei von störender menschlicher Aktivität erheblichen Ausmaßes und von moderner Infrastruktur geblieben sowie überwiegend den Kräften der Natur und den natürlichen Prozessen unterworfen sind, so dass heutige und künftige Generationen die Möglichkeit haben, diese Gebiete zu erleben.	Diese Kategorie ist vereinbar mit Indigenen Landrechten, wenn Indigene Nutzungen, die keine großen Eingriffe in das Ökosystem darstellen, gestattet werden. Viele Indigene Völker haben Traditionen, die im Einklang mit der Erhaltung der Wildnis stehen, wie z.B. die nomadische nicht intensive Weidewirtschaft. Eine Vereinbarkeit mit dieser Schutzkategorie ist gegeben, wenn die dort lebenden Indigenen Völker in geringer Dichte und im Gleichgewicht mit den verfügbaren Ressourcen leben. - Notwendigkeit von <i>Free Prior and Informed Consent</i> (FPIC) bei Ausweisung und vor Beginn bestimmter neuer Maßnahmen (wie in UNDRIP definiert). - Priorisierung der Einbindung Indigener Völker in die Erarbeitung von Managementplänen.
Kategorie II Nationalpark	Schutz der natürlichen biologischen Vielfalt zusammen mit der ihr zugrunde liegenden ökologischen Struktur und den unterstützenden ökologischen Prozessen sowie Förderung von Bildung und Erholung.	Diese Kategorie kann gut mit Indigenen Landrechten vereinbar sein. In ihren Zielen ist festgehalten, dass ansässige Indigene Völker und lokale Gemeinschaften nur dann ihre Bedürfnisse an Ressourcen zum Lebenserhalt innerhalb des Schutzgebietes decken dürfen, solange diese Interventionen keinerlei Nachteil auf das vorrangige Managementziel haben. - Notwendigkeit von <i>Free Prior and Informed Consent</i> (FPIC) bei Ausweisung und vor Beginn bestimmter neuer Maßnahmen (wie in UNDRIP definiert). - Priorisierung der Einbindung Indigener Völker in die Erarbeitung von Managementplänen.

**Anlage 2 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 12 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

<p>Kategorie III Naturdenkmal oder erscheinung</p>	<p>Schutz herausragender Naturerscheinungen und der mit ihnen verbundenen biologischen Vielfalt und Lebensräume</p>	<p>Diese Kategorie ist in der Regel vereinbar, insbesondere wenn das geschützte Naturdenkmal für Indigene Völker von kultureller oder spiritueller Bedeutung ist. Indigene Gruppen können eine wichtige Rolle im Schutz solcher Orte spielen, wenn ihre traditionelle Nutzung berücksichtigt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notwendigkeit von <i>Free Prior and Informed Consent</i> (FPIC) bei Ausweisung und vor Beginn bestimmter neuer Maßnahmen (wie in UNDRIP definiert). - Priorisierung der Einbindung Indigener Völker in die Erarbeitung von Managementplänen.
<p>Kategorie IV Biotop- Artenschutzgebiet mit Management</p>	<p>Schutz, Erhalt und Wiederherstellung von Arten und Lebensräumen.</p>	<p>Hohe Vereinbarkeit, wenn Indigene Völker als aktive Partner in den Managementprozessen einbezogen werden. Ihre traditionellen ökologischen Kenntnisse (TEK) können bei der Erhaltung von Arten und Lebensräumen entscheidend sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notwendigkeit von <i>Free Prior and Informed Consent</i> (FPIC) bei Ausweisung und vor Beginn bestimmter neuer Maßnahmen (wie in UNDRIP definiert). - Priorisierung der Einbindung Indigener Völker in die Erarbeitung von Managementplänen.
<p>Kategorie V – geschützte Landschaft geschütztes Meeresgebiet</p>	<p>Schutz und Bewahrung bedeutender Landschaften/ Meeresregionen mit entsprechenden Natur- und anderen Werten, die durch das Zusammenwirken mit den Menschen und ihren traditionellen Managementpraktiken entstanden sind.</p>	<p>Diese Kategorie ist sehr gut vereinbar mit den Landrechten Indigener Völker, da der Schutz auf der Annahme basiert, dass menschliche Aktivitäten und Natur nebeneinander existieren können. Indigene Landnutzungspraktiken, die zur Erhaltung der Landschaft beitragen, sind oft ein integraler Bestandteil des Schutzkonzeptes.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notwendigkeit von <i>Free Prior and Informed Consent</i> (FPIC) bei Ausweisung und vor Beginn bestimmter neuer Maßnahmen (wie in UNDRIP definiert). - Priorisierung der Einbindung Indigener Völker in die Erarbeitung von Managementplänen.
<p>Kategorie VI – Schutzgebiet mit nachhaltiger Nutzung der natürlichen Ressourcen</p>	<p>Schutz und Erhalt natürlicher Ökosysteme und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, wenn Schutz, Erhalt und nachhaltige Nutzung für beide Seiten nutzbringend sind.</p>	<p>Sehr gut vereinbar, da diese Kategorie die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen in den Mittelpunkt stellt. Indigene Völker, die traditionell Ressourcen auf nachhaltige Weise nutzen, können aktiv in das Management einbezogen werden. In vielen Fällen bieten solche Gebiete die besten Möglichkeiten, indigene Landrechte und den Naturschutz zu kombinieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notwendigkeit von <i>Free Prior and Informed Consent</i> (FPIC) bei Ausweisung und vor Beginn bestimmter neuer Maßnahmen (wie in UNDRIP definiert).

**Anlage 2 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 12 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

		- Priorisierung der Einbindung Indigener Völker in die Erarbeitung von Managementplänen.
OECM (Other effective area-based conservation measures)	Weitere wirksame gebietsbezogene Schutzmaßnahmen sind Gebiete außerhalb von Schutzgebieten, die so verwaltet werden, dass eine langfristige In-situ-Erhaltung der biologischen Vielfalt gewährleistet ist, d.h. Schutzgebiete können nicht gleichzeitig OECM sein.	Sehr gut vereinbar Die Identifizierung von OECMs (auch ausdrücklich genannt im Globalen Biodiversitätsrahmen der Konvention zur Biologischen Vielfalt im Ziel 3) bietet die Möglichkeit, die Anerkennung und Unterstützung für de facto wirksame langfristige Schutzmaßnahmen zu erhöhen, die außerhalb der derzeit ausgewiesenen Schutzgebiete im Rahmen einer Vielfalt von Verwaltungs- und Managementregelungen stattfinden und von einer Vielzahl von Akteuren umgesetzt werden können, darunter Indigene Völker und lokale Gemeinschaften, der Privatsektor und Regierungsbehörden.

**Anlage 4 zur Antwort der Bundesregierung auf die Frage 25 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

**Aufstellung über Regierungszusagen für bilaterale und regionale Vorhaben mit Gegenstand
Naturschutz an die tansanische Regierung seit 2015**

Projekttitel	Partner	Zusage in Euro seit 2015
Nachhaltige Entwicklung Serengeti-Ökosystem	Ministry of Natural Resources and Tourism (MNRT), sowie die staatlichen Schutzgebietsbehörden <i>Tanzania National Parks Authority</i> (TANAPA) und <i>Tanzania Wildlife Management Authority</i> (TAWA), Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF)	9.000.000,00
Nachhaltige Entwicklung von Schutzgebieten I	MNRT, TANAPA, TAWA, ZGF	40.000.000,00
Rettungsschirm für Biodiversität in Tansania	MNRT, TANAPA, TAWA, ZGF	35.000.000,00
Verkehrsmanagement für Schutzgebiete durch digitale Lösungen	MNRT, TANAPA, TAWA, ZGF	8.500.000,00
Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten	MNRT, TAWA, TANAPA, Forstliche Dienst (TFS), Tanzania Wildlife Research Institute (TAWIRI); Game Officers, Gemeindevilddhüter*innen (VGS), Dachverband der gemeindeverwalteten Wildhegegebiete (<i>Community Wildlife Management Areas Consortium</i> , CWMAC), ZGF, WWF; <i>Area Management Solutions</i> (PAMS); <i>Southern Tanzania Elephant Programme</i> (STEP), und Ausbildungsinstitutionen: u. a. <i>Mweka Wildlife College</i> , <i>Pasiansi Wildlife Training Institute</i> , <i>Community-based Conservation Training Center Likuyu Sekamaganga</i> (CBCTC)	6.000.000,00
Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen in Tansania (beendet)	MNRT, TAWA, TANAPA, Verwaltung des Ngorongoro-Krater-Schutzgebiets (<i>Ngorongoro Conservation Area Authority</i> , NCAA); Lokalregierungen in den Distrikten Serengeti, Ngorongoro und Morogoro Rural	6.500.000,00
Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen (beendet)	MNRT, Distriktverwaltungen Serengeti und Ngorongoro, Serengeti National Parks (SENAPA) und NCAA	6.000.000,00
Erhalt von Biodiversität in Feuchtgebieten durch Integriertes Wasserressourcenmanagement	Ministry of Water and Irrigation (MoWI). International Union for the Conservation of Nature (IUCN), Rikolto Tanzania; SNV Netherlands Development Organisation.	4.000.000,00
Regionalvorhaben Die Stärkung der Blue Economy im West Indischen Ozean	Office of the Vice President - Department of The Blue Economy, The Nature Conservancy (TNC), Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation (CSIRO)	1.333.208,82

**Anlage 4 zur Antwort der Bundesregierung auf die Frage 25 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Grenzüberschreitender Schutz und nachhaltige Bewirtschaftung der Meeres- und Küstenregion in Kwale, Kenia und Tanga, Tansania	Ministry of Livestock Development and Fisheries, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, CORDIO East Africa, Mwambao Coastal Community Network, World Wide Fund for Nature (WWF) Tanzania	1.336.237,00
Grenzüberschreitender Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen in der SADC-Region	SADC Sekretariat	keine Zusage an tansanische Regierung
Einzelzusage für Vorhaben zur Sicherung des Selous Niassa Wildtierkorridors (Finanzierungsmechanismus für grenzüberschreitende Naturschutzgebiete (TFCAs) in der SADC Region)	IUCN und TAWA	300.000,00
Strengthening community capacity in addressing Human Elephant Conflicts (HEC) in areas adjacent to Mkomazi ecosystem (Tanzania)	MNRT, TAWA, Tanzania National Parks, regionale und lokale Verwaltungen, Tanzania Wildlife Research Institute	56.000,00

**Anlage 5 zur Antwort der Bundesregierung auf die Frage 30 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

Aufstellung von Maßnahmen zum Schutz und zur Stärkung der Landrechte Indigener Völker und lokaler Gemeinschaften in und um Naturschutzprojekte

Die Auflistung umfasst auch Projekte, die sich thematisch den folgenden Kategorien zuordnen lassen:

- Unterstützung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung oder anderer wald- oder naturbasierter Strategien für den Lebensunterhalt
- Unterstützung zur Stärkung und zum Aufbau der Kapazitäten von IP&LC-Gruppen zum Schutz ihrer Rechte und zur nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen
- technische Unterstützung für Gemeinschaften zur Förderung einer nachhaltigen, gemeinschaftlichen Waldbewirtschaftung und Existenzsicherung
- Unterstützung zur Verbesserung der Bewirtschaftung, des Schutzes und/oder der Verwaltung von Gebieten oder zur Stärkung der Sicherheit von Eigentumsrechten
- Unterstützung der internationalen Lobbyarbeit und Kommunikation zu den Themen Besitzsicherheit/Landrechte, biologische Vielfalt und Klimawandel.

Hinweis: Die Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.¹

Ministerium	Maßnahme	Jahr der Beauftragung bzw. Vertragsabschluss	Land/Region
BMZ	Achieving AFR100 with forest and farm producers (AFR100)	2023	Africa
BMZ	Agenda 2030 - Contribution to the implementation of the principle Leave no one behind	2021	Brazil
BMZ	Amazon Initiative	2022	South America
BMZ	Bio economy and supply chains in Brazil	2021, 2022	Brazil
BMZ	BioInnovation Africa II	2023	Africa
BMZ	BioInnovation Africa II - African-European partnerships für biodiversity conservations	2022	Global
BMZ	Blue Action Fund Phase VI	2023	multiple regions: based on call for proposals which will define specific countries
BMZ	Central African Forest Initiative (CAFI)	2021, 2022, 2023	Africa
BMZ	Climate Change Adaptation in the Himalaya	2022	India
BMZ	Climate Change Adaptation in the Himalaya - Grant component II	2022	India
BMZ	Climate Change Adaptation in the Himalayan - Grant component	2022	India
BMZ	Community Land Rights and Conservation Finance Initiative (CLARIFI)	2023	Global

¹ Wie in der Antwort zu Frage 30 dargestellt, findet sich aus politischen Gründen die Förderung von Land- und Nutzungsrechten Indigener Völker und lokaler Gemeinschaften nicht immer explizit in Projektzielen oder Indikatoren wieder. Daher ist nicht auszuschließen, dass Maßnahmen hier nicht genannt werden, obwohl sie implizit die o.g. Ziele fördern.

**Anlage 5 zur Antwort der Bundesregierung auf die Frage 30 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

BMZ	Catalyzing Global Action to Secure Indigenous and Community Land Rights and Governance to Achieve 2030 Development, Climate, and Conservation Goals	2022	Global
BMZ	Land and Corruption in Africa II	2021	Africa
BMZ	People-centred land governance as a pathway to addressing the climate crisis, overcoming extreme inequality, building sustainable food systems and strengthening democracy	2023	Global
BMZ	Conservación de Biodiversidad y Áreas Protegidas	2022	Paraguay
BMZ	Conservation de la Biodiversité et Gestion Durable des Forêts VII	2022	Dem Rep Congo
BMZ	Corruption prevention in the forestry sector	2021, 2023	Indonesia
BMZ	Deforestation-free supply chains (ELKE)	2023	Ecuador
BMZ	EnABLE (Enhancing Access to Benefits while Lowering Emissions)	2021, 2022, 2023	Global
BMZ	Forest and Farm Facility (FFF)	2021, 2022	Global
BMZ	Forest and Farm Facility Phase II Climate Resilient Landscapes and Improved Livelihoods	2023	Global
BMZ	Forest Protection in the Brazilian Amazon - Bioeconomy	2023	Brazil
BMZ	Forest Protection in the Brazilian Amazon - Deforestation Control	2023	Brazil
BMZ	Forests and Climate Change (FORCLIME)	2022	Indonesia
BMZ	Fundo Amazônia, Fase III	2022	Brazil
BMZ	Global Project Responsible Land Policy	2022	Global
BMZ	IDB Amazon Initiative	2021	South America
BMZ	Implementation-oriented environmental and forest management (ProAmbiente II)	2021	Peru
BMZ	Implementation-oriented environmental and forest management (ProAmbiente)	2021	Peru
BMZ	Improved Land Management in the Mekong Region - ILM-MR III	2023	Lao PDR, Vietnam, Cambodia, Regional
BMZ	Integrated forest management for reducing deforestation	2021	Bolivia
BMZ	Land and Environmental Management - CAR	2022	Brazil
BMZ	Legacy Landscape Fund	2021	Global
BMZ	Legacy Landscapes Fund 3. Phase	2023	Malawi

**Anlage 5 zur Antwort der Bundesregierung auf die Frage 30 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

BMZ	Limpopo National Park as an integral part of the transnational Great Limpopo Park	2023	Mosambique
BMZ	Peaceful and inclusive Transhumance	2022	Africa
BMZ	Pêche côtière durable à Madagascar III	2023	Madagascar
BMZ	Poverty oriented support to the Community Conservation in Namibia	2023	Namibia
BMZ	Program for an integrated national Park Management II	2023	Namibia
BMZ	Programa de conservación y uso sostenible de los recursos naturales	2022	Colombia
BMZ	Programa de Gestión Forestal Sostenible III	2021	Peru
BMZ	Programa de Manejo de Recursos Naturales con Pueblos Indigenas de Centroamerica II	2023	Fondo Indigena
BMZ	Programa nacional para la conservación de la biodiversidad y los recursos hídricos	2022	Ecuador
BMZ	Programm Implementing the Nagoya-Protocol of the Convention on Biological Diversity (ABS Initiative)	2022	Global
BMZ	Programme Conservation de la Biodiversité et Gestion Durable des Forêts V	2022	Dem Rep Congo
BMZ	Programme de conservation de la biodiversité et de gestion durable des forêts VI	2022	Dem Rep Congo
BMZ	Promoting forests, environment and climate	2022	Cameroon
BMZ	Promotion of a Responsible Land Policy in Cameroon (Country component of Global Programm Responsible Land Policy)	2023	Cameroon
BMZ	Protección de la biodiversidad en los Andes tropicales de Ecuador	2022	Ecuador
BMZ	Protección y uso sustentable de la biodiversidad en montañas y sierras en México	2022	Mexico
BMZ	Protecting the Yavarí-Tapiche and Pano-Arawak territorial corridors of uncontacted indigenous peoples in Peru and Brazil	2023	Peru, Brazil
BMZ	Protection and sustainable use of forest ecosystems and biodiversity	2021	Laos
BMZ	Protection and sustainable management of ecosystems in the Andes	2022	Ecuador
BMZ	Proyecto conjunto de financiación Programa forestal sostenible II	2021	Peru
BMZ	Puna Resiliente - Ecosystem-based Adaption to Climate Change in the High Andes	2023	Peru

**Anlage 5 zur Antwort der Bundesregierung auf die Frage 30 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

BMZ	RBT-WAP (W-Arly-Pendjari Complex Transboundary Biosphere Reserve) Transboundary Biosphere Reserve WAP-Region	2023	Benin, Burkina Faso, Niger
BMZ	REDD Early Movers (REM) Mato Grosso II	2023	Brazil
BMZ	Regional support for COMIFAC	2021	Africa (COMIFAC)
BMZ	S.A.D.C.: Training facilities and programmes for wildlife rangers and managers in the SADC Region II	2023	S.A.D.C.
BMZ	Selva Maya II	2023	SICA
BMZ	SFF Amazonien - Fit for REDD+ (EZM)	2023	Brazil
BMZ	Strengthening national implementation of global biodiversity targets	2022	Global
BMZ	Strengthening of ecological connectivity of the Tai Grebo Sapo area	2021	Côte d'Ivoire, Liberia
BMZ	Strengthening of Indigenous Governance (EZM)	2023	Brazil
BMZ	Strengthening regional cooperation, funding for sustainable management and restoration of coastal ecosystems in the Bay of Bengal	2023	Bangladesh, India
BMZ	Support of the transboundary national park BSB Yamoussa	2021	Africa
BMZ	Support of Zambian transfrontier conservation areas TFCA	2021	Zambia
BMZ	Support project for the TRIDOM transboundary protected area complex	2023	Cameroon, Gabun, Republic of Congo
BMZ	Sustainable Development of urban coastal regions through integration of ecosystemic services and biodiversity (BIOCITIES)	2022	Mexico
BMZ	Sustainable financing of the national protected area system in Peru II	2022	Peru
BMZ	Sustainable Forest Management Program	2021	Peru
BMZ	Sustainable natural resource management under climate aspects in indigenous territories in La Mosquitia	2021	Honduras
BMZ	Sustainable resource management in Cameroon V	2022	Cameroon
BMZ	Sustainable valorisation of biodiversity in Amazonas and coastal regions	2021	Ecuador
BMZ	TFCA Facility III	2023	S.A.D.C.
BMZ	Transfrontier Conservation Area Malawi Zambia	2023	Malawi

**Anlage 5 zur Antwort der Bundesregierung auf die Frage 30 der Kleinen Anfrage
(Bundestagsdrucksache 20/12793) der Gruppe Die Linke „Naturschutz, Tourismus, Trophäenjagd -
Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in vom Bund geförderten Naturschutz- und
Biodiversitätsprojekten im Globalen Süden“**

BMUV	Support to indigenous peoples' and community conserved areas and territories (ICCAs) through the GEF Small Grants Programme (SGP) as a contribution to the achievement of Targets 11, 14 and 18 of the CBD Aichi 2020 framework	2020 (Verlängerung und Aufstockung aus IKI Corona-Response Paket des ursprünglichen Projekts von 2013)	Global
BMUV	Schutz und Regeneration der hochandinen Puna-Graslandschaft und des Waldes an der Baumgrenze des Manu Biosphärenreservats	2021	Peru
BMUV	Living Amazonian Landscapes: Co-management in indigenous communal reserves	2022	Peru
BMUV	Global ICCA Support Initiative: supporting '30 by 30' through implementation of Targets 3 and 22 of the Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework	2022	Global
BMUV	Transformative pathways: indigenous peoples and local communities leading and scaling up conservation and sustainable use of biodiversity	2021 (Vorbereitungsphase) 2022 (Durchführungsphase)	Global

